

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

12.7.1827 (Nr. 191)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 191. Donnerstag, den 12. Juli 1827.

Baden. — Baiern. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Polen. (Inhalt des dem Großfürsten Konstantin erstatteten Berichts der Untersuchungs-Kommission; Forts.) — Rußland. — Spanien. — Amerika. (Mexiko.) — Verschiedenes.

## Baden.

Mannheim, den 11. Juli. Das vorgestern so prachtvoll hier eingelaufene Dampfschiff Ludwig, welcher Name den drei hohen Regenten eigen ist, deren Uferstaaten es befährt, und deren farbige Flaggen und Wimpel darauf wehen, nämlich Baden, Baiern und Darmstadt, ist im Begriff seine Probefahrt nach dem Oberrhein fortzusetzen. Das Aeußere dieses Schiffes ist ausnehmend zierlich und dauerhaft nach holländischer Bauart eingerichtet. Seine Länge beträgt 115, seine Breite 35 Fuß und seine Höhe über dem Wasserspiegel ist beinahe seiner Breite gleich. Das Vordertheil ist sehr schön gerundet, und mit einem vergoldeten Schiffsschnabel versehen. Auf dem Verdecke ragt ein geschmeidiger Mastbaum und leichtes Lauwerk empor. Dieser Theil enthält, außer den untern Behältern für Waaren und Gepäcke, geräumige Zimmer, Küche und Vorrathskammer, auf's bequemste und vollkommenste eingerichtet. Ueber denselben befindet sich das Verdeck. In diesen Theil stößt die Dampfmaschine mit ihren unbeschreiblich in einander greifenden Apparaten und ausserhalb in die Höhe gerichteten Dampfrohren, ferner auf beiden Seiten die überhängenden Anbaue, in welchen die Fuhräder gehen, und wo zugleich das Brennmaterial aufbewahrt wird. Die äußern Wände derselben sind mit Emblemen der Handlung und Schifffahrt geziert. Zwischen diesen und der hintern Abtheilung ist der Eingang in das Schiff angebracht. Nun folgt der ganze hintere Theil, der in der Länge und Breite so viel Raum als die beiden vordern Theile enthält, und mit herrlich ausgestatteten Zimmern und verborgenen Bettstätten zu Nachtlagern versehen ist. Das sehr geräumige Verdeck umschließt ein starkes Geländer, und es kann vor den Sonnenstrahlen beschützt werden. Außerhalb auf beiden Seiten dieses hintern Theiles hängen zierliche kleine Boote, die abgelassen werden können. — Das Schiff legt stromaufwärts zwei Stunden in einer, und stromabwärts eine Stunde in einer Viertelstunde zurück. Es geht mit seiner natürlichen Ladung, worunter alles was zum Schiffe gehört, auch das Brennmaterial begriffen ist, 3 $\frac{1}{2}$  Fuß tief, mit Ladung aber nach Verhältnis tiefer. Es kann 100 Reisende aufnehmen und 600 bis 800 Zentner Gut laden. Die Kraft der Maschine ist der Kraft von 70 bis 80 Pferden gleich. Es hat über 100,000 fl. gekostet, und ist in Rotterdam von Hrn. Königen erbauet. — Von Karlsruhe ist das großherzogliche Kommissar der Maschinenbau-Direktor Hr. Haberstroch zur Prüfung

und Untersuchung der Maschinerie hierher abgeordnet worden.

## Baiern.

Vor einigen Tagen ist der Wachtmeister Kohrs vom 1. Chevaulegers-Regiment, der seit dem russischen Feldzug vermißt worden, nach vollen 15 Jahren aus Sibirien in seiner Vaterstadt München wieder angekommen.

## Württemberg.

Stuttgart, den 10. Juli. Das heutige Regierungsblatt enthält folgende Verfügung des königl. Finanzministeriums, den Eingangszoll von Badenschen Weinen betreffend: In Vollziehung des Artikels VI des unter dem 12. April d. J. mit der Krone Baiern abgeschlossenen Zoll- und Handelsvertrags ist der Eingangszoll von Wein und Weinmost unter dem 19. Mai 1827 zur Gleichstellung mit den bayerischen Zollsätzen auf 4 fl. 20 kr. pr. Ztr. bestimmt worden. Da aber die im Großherzogthum Baden erzeugten Weine in Baiern einem ermäßigten Zollsätze unterworfen sind, so wird, bis auf weitere Verfügung, auch der Eingangszoll in Württemberg von den Badenschen Weinen jenem ermäßigten Zoll gleichgestellt, und daher erhoben; von den im Großherzogthum Baden erzeugten Weinen, mit Ausnahme der Badenschen Seeweine, Zwei Gulden dreißig Kreuzer pr. Ztr.; von den Badenschen Seeweinen Ein Gulden zwanzig Kreuzer pr. Ztr.

— Unter dem 3. d. M. ist der der Leibgarde zu Pferd zugetheilte Rittmeister zweiter Klasse, Herzog Alexander von Württemberg, zum Rittmeister erster Klasse ernannt und bei dem dritten Reiter-Regiment eingetheilt worden.

## Frankreich.

Pariser Börse, vom 9. Juli (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr).  
5proz. Konsol. 102 Fr. 90 Cent. — 3proz. Konsol. 72 Fr. 90 Cent.

— Am 7., um 5 Uhr Abends, haben Sr. M. dem Hrn. Tharin, gewesenem Bischof von Straßburg, eine Privataudienz ertheilt.

— H. Tharin hat am 8. seine Amtsverrichtungen als Oberlehrer Sr. K. H. des Herzogs von Bordeaux wieder angetreten.

— Wie freuen uns, unsern Lesern anzeigen zu können, daß alle Schwierigkeiten, die das englische Ministerium hinsichtlich der Unterzeichnung der Uebereinkunft zu Gunsten Griechenlands machte, beseitigt sind, und daß dieselbe am 6. d. M. Ratifikation hat. Es heißt, daß

der einzige Einwurf, den England machte, der aber jetzt beseitigt ist, die Ernennung des Hrn. Grafen Capo d'Istrias zum Präsidenten der neuen griechischen Regierung gewesen sey. H. Canning schien zu fürchten, daß Rußland dadurch ein zu großes Uebergewicht in Griechenland erlange. (Gazette de France u. Par. d. 3tg.)

— Ein gegenwärtig in Toulouse anwesender Philhellen, H. Theodor Puget, der am 20. April vor Athen gefährlich verwundet worden, war nach seiner Vaterstadt mit einem Urlaub vom Obristen Fabvier gekommen, und wird nun wieder, so wie neulich H. Ricard, nach Griechenland zurückkehren. Sie halten beide die Sache noch lange nicht für verloren.

— Nach einer Menge sich widersprechender Gerüchte, sagt die Gazette de France vom 10. Juli, darf man sich jetzt der Hoffnung überlassen, endlich wieder in Paris diese junge und bezaubernde Person erscheinen zu sehen, welche das Wort des Dichters zur Unwahrheit machte: "Niemand hat alle Talente." Die Personen, welche am besten unterrichtet seyn müssen, versichern, daß Fräulein Sonntag beharrlich den Titel Großbotschafterin ausschlägt, um die Laufbahn zu verfolgen, wo der Himmel sie geboren werden ließ. Es fehlte ihr nichts weiter, als diese philosophische Handlung, um in ihrer Person Alles zu vereinigen, was das Seltenste auf Erden ist.

#### Großbritannien.

London, den 7. Juli. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) 3proz. Konsol. 88, 87 $\frac{1}{2}$ .

— Man hatte gestern auf der Börse gemeldet, daß die Gesandten der großen Mächte Konstantinopel verlassen hätten: diese Nachricht ist aber grundlos.

— Die Gesundheit des Hrn. Huskisson ist noch in einem wenig befriedigenden Zustande.

— Lord William Bentinck soll als General-Gouverneur nach Ostindien gehen.

— Die Briefpost aus Brasilien ist heute Morgen angekommen. Man erfährt durch die mit dieser Gelegenheit erhaltenen Journale, daß der Krieg immer auf die nämliche Weise zwischen Brasilien und Buenos-Ayres fort dauert. Die beiden Flotten haben in verschiedenen kleinen Gefechten einige Beschädigungen erlitten.

Rio Janeiro, den 3. Mai. Die Session der Kammer ist heute vom Kaiser in Person eröffnet worden. Vom Kriege gegen Buenos-Ayres sprechend, sagte Sr. Majestät: "Dieser Krieg wird fort dauern, bis die cisplatinische Provinz, die uns gehört, von denen, die in dieselbe eingefallen sind, befreit ist, und bis Buenos-Ayres die cisplatinische Provinz als einen integrierenden Theil des Reiches Brasilien anerkennt."

Der Kaiser kündigt hernach an: die Verhältnisse Brasiliens mit den andern Nationen seyen freundschaftlich, und die Weisheit des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika und der Nation werde bewir-

ken, daß die Abreise des Ministers der Vereinigten Staaten keine beunruhigende Resultate habe.

Sr. M. sagte, daß Sie bald an Ihrem Hofe Ihren Bruder Don Miguel erwarten; Höchstse fügen hinzu, daß die Konstitution in Portugal triumphire.

— Am 10. Mai hat Don Garcia del Rio, Gesandter von Buenos-Ayres bei dem Könige von Großbritannien, zu Rio Janeiro gesendet. Man hat ihm die üblichen Ehren erwiesen. Er hatte eine Konferenz mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, und ist in Rio Janeiro geblieben, was, nach der Rede des Kaisers, Jedermann in Erstaunen setzte.

— Ein Morgenblatt sagt: Es habe Gründe zu glauben, daß die Unterhandlungen, die zwischen Brasilien und Buenos-Ayres, unter den Auspizien des Lord Pombury, statt haben, sehr vorgerückt sind. Es setzt hinzu: Es sey wahrscheinlich, daß die cisplatinische Provinz unter den Schutz Englands werde gestellt werden, und daß man dort eine Regierung einsetzen werde, ähnlich jener der Ionischen Inseln.

— Die Jahres-Rechnungen über die Einkünfte und Ausgaben der ostindischen Kompanie, welche von dieser der Kammer der Gemeinen vorgelegt wurden, machen die Wirkung bekannt, die der Krieg mit den Birmanen auf die Finanzen der ostindischen Kompanie hervorgebracht. Im J. 1822 und 1823 betrug der Ueberschuß des Einkommens in Ostindien, nach Bezahlung der Zinsen von der Schuld, 3,208,053 Pf. Sterling; im Jahr 1825 und 1826 wurde der Mehrbetrag der Ausgaben gegen die Einnahmen in Ostindien auf 2,675,465 Pf. St. geschätzt.

Das Einkommen hat sich seit einigen Jahren ein wenig vermindert. Im Jahr 1822 und 1823 belief es sich auf mehr als 23 Millionen Pfund Sterling; im Jahr 1824 auf 21 $\frac{1}{2}$  Millionen; im Jahr 1825 20 $\frac{1}{4}$  Millionen; im Jahr 1826 21 Millionen. Die Ausgaben betragen in den nämlichen Jahren 18 $\frac{1}{4}$ , 19, 20 $\frac{1}{2}$  und 22 Millionen, außer dem Zinse von den Staatsschulden, der im Jahr 1826 sich auf 1,674,792 Pf. Sterling belief. Die Ausgaben von St. Helena wurden auf 110 bis 120,000 Pf. Sterling geschätzt.

Der Krieg mit den Birmanen hat wahrscheinlich 10 bis 12 Millionen gekostet, wovon man die Million abzuziehen muß, die man von den Birmanen als Entschädigung erhielt.

— Der Graf von Liverpool ist immer zu Combe-wood; Sr. Herrl. vermag wohl täglich während einiger Zeit im Garten spazieren zu gehen; allein der Graf hat noch immer den Gebrauch der Sprache nicht wieder erhalten. (Sun.)

— Wie sehr in Neu-Süd-Wales die Schaafrucht zunimmt, geht daraus hervor, daß im J. 1826 aus Australien schon 2,200,000 Pfd. Schaafrulle nach England gebracht, und dadurch schon der vierzehnte Theil des ganzen Wollbedarfs von England gedeckt wurde. Von den im J. 1825 in Deutschland aufgekauften, und nach

Australien gebracht 60,000 feinen Schaafen ist auf der Ueberfahrt nur etwa der zwanzigste Theil umgekommen.

#### De s t r e i c h.

Wien, den 6. Juli. Metalliques 90<sup>13</sup>/<sub>16</sub>; Bankaktien 1072.

#### P o r t u g a l.

Die Stadt Oporto hat am 14. Juni mit Pomy und in einer zahlreichen glänzenden Versammlung ihrem Gouverneur, dem Generalleutenant Stubbs, zum Dank für sein schönes Benehmen in der letzten bedenklichen Zeit, wo er diese Stadt gegen die Angriffe der Insurgenten so kräftig geschützt hat, einen mit Diamanten reich besetzten Ehrensäbel, eine reiche Uniform und die ebenfalls mit Diamanten besetzte Dekoration des ihm von der Regierung verliehenen Kommandeurekrenzes vom Orden des Thurns und Schwerts zum Geschenk gemacht. Das Ganze wurde durch freiwillige Beiträge der ersten Einwohner von Oporto zusammengebracht.

#### P o l e n.

(Fortsetzung des Berichts der Untersuchungs-Kommission.)  
Romer stellt nicht in Abrede, daß ihm der Umstand wegen des Zeughauses nicht fremd geblieben, und daß ein Gleiches auch von der Aussage des Gruzewig halte den Säbel auf's Frühjahr bereit gelte, behauptet indeß, daß hierbei nur Scherz zum Grunde gelegen.

Während dieß in Litthauen vorgieng, verfolgte Sobanski die Sache in Wolhynien und Podolien. In Berdyczow angenommen, war seine erste Sorge die Konstituierung eines Provinzialraths. Er war angewiesen, dazu den ehemaligen Obersten Larnowski, den Karl Dzieskonski und den gewesenen poln. Offizier Iwaszkiewicz zu berufen, und da er diese abwesend fand, so ließ er in ihre Stelle treten den ic. Skibicki, den Bezirks-Marschall von Wolhynien Grafen Peter Moszynski, und den gewesenen Präsidenten des 2ten Departements des dortigen Hauptgerichts, nachdem sie von ihm zuvor in die Gesellschaft aufgenommen worden. Bald darauf reihete er ihnen den ic. Ciszewski an, der jedoch an den Beratungen des Provinzialraths nicht Theil nahm. Zwei davon fanden in Berdyczow, die dritte in Walsz, und Hauptgegenstand der Beratungen war die Vermehrung der Mitglieder des Vereins.

Im Verlaufe dessen überbrachte der dem Verein in Warschau beigetretene Dzieskonski von hieher dem Sobanski das Organisations-Statut, mit Ausschluß des Tit. I über die obere Autorität, unter dem Hinzufügen, daß er selbst zum Vizepräsidenten des Provinzialraths ernannt sey.

Bald darauf erfuhr der letztere durch den ebenfalls aus Warschau angekommenen Larnowski, daß nach neuern Bestimmungen der einstweiligen Zentralkomitée die Gouvernements Wolhynien, Podolien und Kiow künftig nicht mehr nur eine, sondern drei Provinzen bilden und an der Spitze haben sollten: Podolien den ic. Sobanski, Wolhynien aber den ic. Larnowski. In der Provinz Kiow kam es zu keinem eigentlichen Vorstande, obwohl

auf die Einrichtung der Provinz einwirkten erst Zapolski, dann der gewesene Rath bei'm Hauptgericht des Bezirks Kiow, Joteyko, endlich der Rath bei diesem Gerichte, Grodecki.

Der Rath jener bis hieher vereint gewesenen Provinzen beschloß, über sein Wirken an die Warschauer Zentralkomitée einen Bericht zu erstatten, der an dieselbe auch in der Form eines gewöhnlichen Briefes, so daß zwischen den Zeilen der eigentliche Gegenstand mit sympathetischer Dinte eingerückt war, gelangte.

In Wolhynien, wo noch nichts eingerichtet war, berief Larnowski zu dem Provinzialrath den Stanisł. Karwici und Jos. Zaleski, den ersten als Vizepräsidenten zur Mitverwaltung der Geschäfte des patriotischen Vereins, den andern als Kassirer. Die Provinz Wolhynien ward hiernächst in 6 Bezirke eingetheilt, und wie folgt anvertraut: Nowien dem ic. Worcell, Constantinow dem Joh. Poniatoski, Dwruck dem ic. Zaleski, Lutz dem ic. Lipski, Krzemieniec dem ic. Skibicki.

Worcell hat einige Individuen bewogen, sich dem Vereine anzuschließen, gegen die er des Bedürfnisses, den nationalen Geist zu bewahren, nur beiläufig gedachte.

Im Ganzen fand hier, wie in den beiden andern Provinzen, die Sache äußerst geringen Fortgang, so daß die Zahl der in den patriotischen Verein aufgenommenen Personen nicht 50 übersteigt.

Dieß war die Lage des Vereins bis zum Jahre 1822, wo, der größern Einformigkeit halber, beabsichtigt ward, für Wolhynien, Podolien und Kiow eine Zentralkomitée, gleich der Warschauer, zu gründen. Wenn es zu deren förmlicher Konstituierung auch nicht kam, so waren doch die Geschäfte des Vereins in diesen drei Provinzen stets in den Händen der thätigsten Mitglieder, wozu namentlich Larnowski gehörte.

(Fortsetzung folgt.)

#### R u s s l a n d.

Petersburg, den 27. Juni. Die vom General-Adjutanten Admiral Sinjavin en Chef befehligte Eskadre ist am 21. aus Kronstadt in die See gegangen. Brest soll ihr als erster Bestimmungsort angewiesen seyn.

#### S p a n i e n.

Madrid, den 25. Juni. Eine aus gerichtlichen Beamten, Bischöfen und Mönchen bestehende Kommission ist mit Prüfung der Berichte der Räte von Castilien und Indien über unsere Zwistigkeit mit Rom beauftragt worden, um ihrer Seite einen neuen Bericht zu erstatten, welcher dem Staatsrath zugewendet werden soll. Dieser soll dann entscheiden, in wie weit wir den Forderungen des römischen Hofes nachgeben werden, oder nicht. Inzwischen scheint es, daß unsere Regierung schon anfängt nachzugeben, indem davon die Rede ist, keinen außerordentlichen Botschafter nach Rom zu senden. Außerdem hat der auf der Gränze zurückgewiesene päpstliche Nunzius einen gütlichen Vergleich vorgeschlagen, wobei er in Spas

nien zugelassen werden könnte, unbeschadet unserer Beschwerden gegen den päpstlichen Stuhl, so wie unserer Rechte, Roms Forderungen gegenüber. Auf diesen Vorschlag ist gestern ein Courier mit Befehlen an General Fournas und unsern Konsul in Bayonne nach der Gränze abgegangen, denen zu Folge der Nuntius seine Reise nach Madrid wird fortsetzen dürfen.

Madrid, den 23. Juni. H. v. Labrador, der in diesem Augenblicke zu Paris sich befindet, ist zu unserm außerordentlichen Volschaster am römischen Hofe ernannt; seine Beglaubigungs-Briefe sind ihm vorgestern nach Paris geschickt worden.

Der Staatsrath soll sich übermorgen versammeln, um einen Endbeschluß über die Zulassung des päpstl. Nuntius, Msgr. Liberti, und über die Natur der Einsprüche, womit H. v. Labrador soll beauftragt werden, zu fassen.

Die Observations-Armee hat am 22. eine rückgängige Bewegung begonnen, deren Resultat seyn soll, sie in ihre alten Stellungen auf der Linie des Tajo, zu Talaveyra, Calera, Droyeza u. zurückzubringen. Am 20. waren die Befehle des Kriegsministers, diese rückgängige Bewegung betreffend, dem General Sarsfield zugekommen, der sie sogleich in Vollzug setzte. Der verlängerte Aufenthalt und die Konzentration seiner Armee in einer so armen Gegend, wie die von Cáceres, hatte das Land völlig erschöpft; man verschaffte sich nur noch mit vieler Mühe die Lebensmittel und Fourrage, deren man bedurfte, und es war zu befürchten, in einer solchen Lage möchte die Hitze der Hundstage ansteckende Krankheiten erzeugen.

Die Regierung hat dem Pater Cyrillus, Staatsrath und General der Franziskaner, den Befehl zugehen lassen, nach Beendigung seiner jetzigen Rundreise in den Klöstern seines Ordens nicht nach Madrid zurückzukehren, sondern in einem dieser Klöster, das wenigstens 30 Meilen von hier und von den königlichen Residenzschlössern entfernt sey, zu verbleiben.

#### Amerika

(Mexiko.)

Man meldet aus Mexiko: Die Verbindung zwischen dieser Stadt und der Küste ist sehr verbessert. Eine Straße, die von Vera-Cruz ausgeht und die Ebenen von Apan durchschneidet, ist weit vorgebracht; sie wird nach dem Mac-Adam'schen System angelegt, und endigt sich zu Tescoco, wo die Waaren auf einem Kanal eingeschifft und weiter nach der Hauptstadt geföhrt werden.

(Staatenbund vom Rio de la Plata.)  
Buenos-Ayres, den 7. April. Die neue Verfassung der Platastaaten ist dadurch, daß sie von zwei Drittheilen der einzelnen Republiken angenommen worden, gegenwärtig das anerkannte Grundgesetz jener Provinzen; Sie beruht auf dem Begriff der Einheit, und scheidet die gesetzgebende, vollziehende und richterliche Gewalt. Die erste ist der Kammer der Abgeordneten und dem Senate, die zweite dem Präsidenten und die dritte dem höchsten Gerichte übertragen. Der Präsident wird mittelst einer in jeder Provinz unmittelbar von dem

Volke zu ernennenden Junta, und durch Stimmenmehrheit sämtlicher einzelner Mitglieder derselben, die Abgeordneten werden durch bloße Stimmenmehrheit der Wähler, und die Senatoren durch Provinzialräthe erwählt. Beide Gewalten gehen also unmittelbar vom Volke aus. Die Richter werden von der vollziehenden Gewalt ernannt, sind aber unabsetzbar. Alle Verhandlungen sind öffentlich, sogar die Abstimmung bei Entscheidungen. Der Präsident sollte, einem Artikel der Verfassung zufolge, die Statthalter der Provinzen mit Genehmigung des Senats ernennen; dieser Artikel ist jedoch durch den Kongreß dahin modificirt worden, daß er dieselben aus einer von den administrativen Provinzialräthen einzureichenden Liste von drei Kandidaten wählen muß.

Die letzte und wichtigste Verordnung des Kongresses ist eine gänzliche Amnestie für alle politische Vergehen und Handlungen, und ein Verbot aller und jeder Anstellung von Untersuchungen oder Bekanntmachungen über solche Gegenstände, widrigenfalls die Uebertreter nach aller Strenge der Gesetze bestraft werden sollen.

Die Republik der Vereinigten Platastaaten besteht aus Buenos-Ayres, mit 5 Deputirten; Cordova, 6; Cantamarca, 3; Corrientes, 3; Entre-Rios, 2; Montes Video, 4; Mendoza, 2; las Misiones, 1; la Rioja, 2; Salta, Jujui und Tarija, 5; Santiago del Estero, 4; San Juan, 2; Santa Fé, 1; Tucuman, 3; im Ganzen 43 Deputirten; indem wenigstens 8000 und höchstens 15,000 Einwohner einen Abgeordneten ernennen. Die Deputirten müssen sieben Jahre lang Bürger gewesen, 25 Jahre alt seyn, und ein Kapital von 4000 Pesos besitzen, oder, in Ermangelung dessen, ein Handwerk oder nützliches Gewerbe treiben. Sie werden auf vier Jahre ernannt; doch wird die Kammer alle zwei Jahre zur Hälfte erneuert.

Das Kriegsgericht hat die Offiziere Francisco Molina, Mathias Muñoz und José Manuel Castro, wegen Uebergabe der Festung Callao an den spanischen General Rodil, verurtheilt, erschossen zu werden; dieß Urtheil ist aber durch die Regierung in die Strafe des Stranges verschärft worden. Castro hat sich der Strafe durch die Flucht entzogen.

#### Verstorbene.

Der kätzlich für katholischen Religion übergetretene Oberregierungsath Bedendorf in Berlin ist im Jahr 1778 zu Hannover geboren, und hat 1799 zu Göttingen die medizinische Doktorwürde erlangt, nachdem er früher das Studium der Theologie aufgegeben hatte. Später widmete er sich dem Erziehungsfach, und war kurze Zeit Hofmeister des Kurprinzen von Hessen, dann des Erbprinzen von Anhalt-Bernburg. Seit 1819 arbeitete er im preussischen Dienst, erst als Mitglied des Ober-Senatskollegiums, und nachher im Ministerium für das Volksschulwesen.

(Korresp. v. u. f. Deutschl.)

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-  
Beobachtungen.**

| 9. Juli            | Barometer    | Therm.  | Hygr. | Wind. |
|--------------------|--------------|---------|-------|-------|
| M. 5 $\frac{1}{2}$ | 28 Z. 2,1 L. | 17,5 G. | 45 G. | D.    |
| M. 3               | 28 Z. 1,1 L. | 22,3 G. | 39 G. | D.    |
| N. 10              | 28 Z. 1,0 L. | 17,0 G. | 43 G. | D.    |

Den ganzen Tag heiter und immer etwas Wind.

| 10. Juli           | Barometer     | Therm.  | Hygr. | Wind. |
|--------------------|---------------|---------|-------|-------|
| M. 6 $\frac{1}{2}$ | 27 Z. 11,9 L. | 17,0 G. | 42 G. | D.    |
| M. 3               | 27 Z. 11,7 L. | 23,0 G. | 40 G. | SW.   |
| N. 10              | 27 Z. 11,5 L. | 17,0 G. | 47 G. | W.    |

Morgens heiter, Mittags trübt es sich ein wenig und ist etwas windig, Abends ganz heiter.

**Bekanntmachung.**

Mit allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden etc. werden drei große und schöne Hofgüter, den Amtmann Gollischen Relikten zu Gaisbach, dormalen zu Lautenbach bei Oberkirch wohnhaft, zugehörig, mit Wohngebäuden und allen landwirtschaftlichen Einrichtungen versehen, und in der reizenden und fruchtbaren Gegend von Oberkirch gelegen, sammt beträchtlichen Selbsterwerbungen, unter der Garantie des Handels- und Wechselhauses J. Kufel zu Karlsruhe durch eine Lotterie ausgespielt. Die Hauptgewinne sind:

- 1) Der Steinhof, im gerichtlichen Anschlage von 27,538 fl.
- 2) Der Kernenhof, gerichtlich taxirt auf 25,778 fl.
- 3) Der Zieltenhof, gerichtlich angeschlagen auf 21,500 fl.
- 4) In barem Geld 1 Treffer mit 2000 fl., 3 mit 1000 fl., 5 mit 500 fl. u. s. w.

Es sind zusammen 789 Treffer, die alle entweder ein Gut oder bares Geld gewinnen, das man, wie der Plan ausweist, mit einem einzigen Loos hundertmal und darunter die höchsten Preise, folglich mit einem Loos 58 248 fl., mit zweien aber 84,026 fl. gewinnen kann. Dieziehung geschieht öffentlich unter Leitung des Großherz. Badischen Bezirksamtes zu Oberkirch. Der Einsatz beträgt nicht mehr als 3 fl. rheinisch, und wenn 10 Loose zusammen genommen werden, so wird, wie gewöhnlich, das 11te unentgeltlich dazwischen gegeben. Jedermann wird zur Theilnahme an dieser Lotterie höflichst eingeladen, und Plane und Loose, erstere unentgeltlich, werden demnächst in jedem Amtesbezirke des Großherzogthums zu haben seyn.

Lautenbach, den 27. Juni 1827.

Wittwe Goll.

Vidit. — Oberkirch, den 27. Juni 1827,  
Großherzogl. Bad. Bezirksamt.  
Fauier.

**Literarische Anzeige.**

So eben ist erschienen und in der D. R. Marx'schen Buchhandlung in Karlsruhe und Baden zu haben:

The Life of Napoleon Buonaparte by Sir Walter Scott, 9 Vol. 33 fl.

Vie de Napoléon Buonaparte par Sir Walter Scott, 9 Vol. 33 fl.

Karlsruhe. [Logisveränderung u. Empfehlung.] Indem ich hiermit anzeige, daß ich mein bisheriges Haus in der Waldhornstraße Nr. 12 verlassen, und nunmehr mein neu erkauftes Haus am Eck der neuen Adler- und Zähringerstraße Nr. 20 bezogen habe, empfehle ich mich zugleich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, mit der Bemerkung, daß ich stets mit einem Vorrath neuer, solid gebauter Chaisen und Trotschken versehen bin, und solche zu den möglichst billigen Preisen verkaufe.

Friedrich Müller, Schmiedemeister.

Billingen. [Bekanntmachung.] Es wird an- durch zur öffentlichen Kenntniß der betreffenden Gewerbe, nämlich der Seifenfabrication etc. gebracht, daß bei der von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Baden gnädigst privilegirten Soda-fabrik daber verschiedene Gattungen Soda von ganz vorzüglicher, alle bisher bekannten Sorten weit über- treffender Qualität, die sich bei den damit hin und wieder bereits angefertigten Versuchen durch eine beinahe gänzlich un- löslbarkeit aufs Beste erprobt, und zur besondern Zufrieden- heit der Seifenfabrication ungewöhnlich schöne und gute Seife geliefert hat, in hinlänglicher Menge und in den billigsten Preisen zu haben sind.

Billingen, auf dem Schwarzwald, den 1. Juli 1827.

Kölkreuter u. Komp.

Karlsruhe. [Verloren gegangener Regens- schirm.] Vom 26. auf den 28. Mai d. J. ist auf der Route von Karlsruhe nach Heidelberg ein grünlicher Regens- schirm verloren gegangen; der verehrte Finder wird ersucht, gegen Ersatz der Kosten, oder auch eine Belohnung, solchen entweder in den drei Königen zu Wiesloch, oder in der Post zu Bruchsal, oder im goldenen Ochsen zu Karlsruhe, wo er abgeholt werden wird, abzugeben.

Karlsruhe. [Kapital.] Es können 4 bis 5000 fl. Pflegselder für hiesige Stadt, gegen doppelte gerichtliche Ver- sicherung erster Hypothek, bis den 25. Juli d. J. ausgeliehen werden. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Komptoir.

Schrdk. [Steinkohlen.] G. Stinnes ist daber wieder mit Ruhrer Steinkohlen angekommen, und ist der Cent- ner à 52 kr. zu haben.

Stühlingen, bei Durlach. [Anzeige.] Von jetzt an wird diesen Sommer hindurch im Grödzinger Schibbchen gesundes Lagerbier aus dem Felsenkeller verzapft; wozu die Liebhaber hiermit höflichst eingeladen werden.

Ernst Heinrich Schreder,  
Bierbrauer.

Karlsruhe. [Dienst-Gesuch.] Ein erfahrener und mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wünscht baldmög- lichst eine Anstellung zu erhalten. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Staufen. [Dienst-Antrag.] Bei der unterzeich- neten Stelle ist für einen in den Obergewererei-Geschäften hinlänglich geübten Scribenten eine Stelle offen, welche bald- möglichst besetzt werden sollte. Diejenigen Herren, welche sol- che anzunehmen geneigt sind, werden ersucht, ihren Anträgen,

In frankirten Briefen, zugleich die vorgeschriebenen Zeugnisse über ihre Rezeption u. s. w. beizuschließen.

Staufen, den 5. Juli 1827.

Großherzogliche Obereinnehmeri.

Schoppsheim. [Erledigte Aktuarsstelle.] Es ist bei diesem Amte eine Aktuarsstelle von einem jährlichen fixen Gehalte ad 375 fl. erledigt, welche mit einem Rechtspraktikanten, der im Geschäftsgang auch schon bewandert ist, bis 15. Sept. d. J. wieder besetzt werden soll.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben gesonnen sind, wollen ihre Zeugnisse über Fähigkeit und Ausübung portofrei anher einsenden.

Bei diesem Anlasse wird zugleich bekannt gemacht, daß, wenn ein Inzipient Lust trägt, als solcher bei diesem Amte einzutreten, ihm jährlich 50 fl. Gehalt zugewiesen werden.

Schoppsheim, den 3. Juli 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Hürkle.

Schwezingen. [Gesundene Leiche.] Heute früh wurde in dem diesseitigen Amtsorte zu Seckenheim eine männliche Leiche im Neckar gelandet, was wir mit Beifügung des Signalements, etwaigen Nachfragen wegen, hiermit öffentlich bekannt machen.

Schwezingen, den 23. Juni 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bierordt.

Beschreibung der Leiche.

Der Entseelte hatte die Größe von 5' 4" 5", ein Alter von circa 50 Jahren, schwarze nach Bauernart geschnittene und nach vorwärts dünne Haare, eine etwas gebogene Nase und eine Konstitution von mittlerer Stärke und guter Bildung; die Zähne des Oberkiefers fehlten ganz, mit Ausnahme eines Schneidezahns; die Zähne des Unterkiefers aber waren noch vollständig und gut.

Beschreibung der Kleider.

Sie war bekleidet:

- 1) Mit einem alten zerrissenen Rocke, ohne Krage, mit einer Reihe fischbeiniger Knöpfe; die Farbe des Rockes war ursprünglich blau oder schwarz;
- 2) mit einer alten grünligr. aussehenden Weste von Manchester, an welcher sich eine Reihe dicht an einander gesetzter weißer Kollknöpfe befindet;
- 3) mit alten schwarzen kurzen Lederhosen, mit einem ledernen Hosenträger;
- 4) mit Stiefeln, welche mit Nägeln beschlagen und über die Knie des Entseelten bis an die Hälfte des Schenkels aufgeschlagen waren;
- 5) mit einem zerrissenen alten Hemde, in welches der Name »Gothrode« mit rothem Garn eingnäht ist;
- 6) mit alten leinenen Strümpfen, und
- 7) mit einem zerrissenen floretseidenen Halstuche.

Aus der ganzen Kleidung erkennt man einen Fuhrmann aus Schwaben (dem Württembergischen), bei welchem folgende Effekten gefunden wurden:

- 1) In der Rocktasche eine lederne und eine leinene Peitsche;
- 2) eine Brille mit einem alten Futteral;
- 3) ein leerer lederner Geldbeutel;
- 4) zwei zerbrochene erdene Tabakspfeifen, nebst Feuerstahl, Feuerstein und Zunder;
- 5) ein Messer mit einem Hest von Hirschgeweih, und
- 6) in der Westentasche ein Kupferkreuzer.

Schwezingen. [Bekanntmachung.] Die unten signalisirten Personen sind wegen Diebstahls dahier in Untersuchung. Sie haben sich vor ihrer am 21. Mai d. J. erfolgten Arretirung 6 bis 8 Wochen in verschiedenen Orten des Königl. Vaterlichen Rheinkreises und auch diesseits Rheins

herumgetrieben, und sich höchst verdächtig gemacht, mehrere Hemden, wovon das eine mit den Buchstaben L. F. B. bezeichnet ist, eine Serviette mit H. W. R. bezeichnet, eine Kissenzüge und einen Regenschirm entwendet zu haben. Dieselben haben sich hin und wieder fälschlich für Verwandte von Letzten ausgegeben, von welchen sie Unterstützung und sonstige Geschenke erhielten; und es ist nicht unwahrscheinlich, daß sie dergleichen Täuschungen und Prellereien öfters verübt oder versucht haben.

Indem wir dieses zur öffentlichen Kenntniß bringen, bitten wir um Mittheilung allenfalliger Notizen, welche in der dahier anhängigen Untersuchung etwa zu einem sichern Resultat führen könnten.

Schwezingen, den 4. Juli 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bierordt.

Signalement

I. Der Joseph Hefner'schen Ehefrau.

Dieselbe ist 34 Jahre alt, mittlerer Größe, hat schwarze Haare, blaue Augen, ein rundes Gesicht, lebhaftes Gesichtsfarbe, kleine etwas spitze Nase und einen kleinen Mund, in dessen Oberkiefer einige Zahnlücken sichtbar sind, und einen etwas dicken Hals.

Sie trug bei ihrer Arretirung ein baumwollenes Kleid, gelb und grün farrirt, eine baumwollene Schürze mit weißen und lila Streifen, ein baumwollenes Halsuch mit grün und rothem Rande, weiße baumwollene Strümpfe mit Bändelschuhen.

II. Des Ludwig Hauk.

Derselbe ist 25 Jahre alt, 5' 1" groß, von schlankem Körperbau, hat blaue Augen, blonde Haare, mittelmäßige Nase, rundes Kinn und rothen Bart.

Bei seiner Arretirung trug er eine schwarze abgetragene Kappe von Sammet, ein schwarzes Halstuch, rothe Weste, einen grautüchernen Wammes, solche Beinkleider, auf beiden Seiten bis auf die Knie herunter mit stählernen Knöpfen besetzt, und Stiefel. Auch hat er an einigen Orten ein schwarzes Händchen, mit einem weißen Bläß auf der Stirne, mit sich geführt.

Lahr. [Erkenntniß.] Da sich MaximusENZ von Schuttern auf die öffentliche Wortladung nicht sistirte, so wird er seines Gemeinbürgerrechts für verlustig erklärt, und in die gesetzliche Vermögensstrafe verurtheilt, welche auf den der einseitigen Vermögensanfall nach der gesetzlichen Bestimmung von ihm erhoben werden soll. Die auf die Desertion gesetzten weitem Strafen werden auf den Betretungsfall vorbehalten.

Lahr, den 3. Juli 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Lang.

Bruchsal. [Aufforderung.] Nachstehend verzeichnete Gegenstände wurden an dem auf den 12. dieses Monats dahier abgehaltenen Jahrmarkt zweien Personen abgenommen, welche des Diebstahls derselben höchst verdächtig sind.

Die diesseits unbekanntem Eigentümer werden aufgefordert, über ihre Rechte daran, und die Art, wie solche ihnen entkommen, baldmöglichst Auskunft anher zu geben.

Bruchsal, den 28. Juni 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Gemehl.

Verzeichniß.

- 1) 12 1/4 Elle schwarzen Taffet mit grünen Leisten, 23/24 Staab breit; derselbe ist in gewöhnlich Taffetpapier eingewickelt, und bezeichnet:

46 1/8 4/4 Daffet Doux

45 5/8 Staab

Nr. 753 an 45 5/8 S. s.

fort.

- 2) 11 Ellen blauschwarzen Doubleflorence, 3/8 Staab breit. Dieser ist in ein Papier wie vorsehender eingepackt.
- 3) 4 Ellen schwarzseidener Westenzug mit Blättern eingewürkt, 4 1/2 Elle breit. Dieser ist wie ad 1 in solchem Papier, und bezeichnet:
2. 1/8.  
2. 1/8.  
2. 1/8.

6. 3/8 an.

An diesem Stück befindet sich ein Preiszettel mit herbräuscher Schrift.

- 4) 1 3/4 Elle halbeiden schwarz fagonirten Westenzug, 1 1/2 Elle breit.
- 5) 3 1/4 Elle do. mit Blättern eingewürkt, 1 1/2 Elle breit; diese beiden Stücke befinden sich in einem Papier beisammen, worauf  
„Bretton Schmees Dieder von Diedelsheim“  
mit Bleistift geschrieben steht.
- An beiden Stücken befindet sich ein Preiszettel mit herbräuscher Schrift.
- 6) 3 Ellen blau und weiß gewürfeltes Baumwollenzug, 5/4 Elle breit.
- 7) Ein buntsfarbiges baumwollenes Halstuch, 1 5/8 Elle lang, 1 1/2 Elle breit, mit Franzen.
- 8) Drei desgleichen, 1 1/4 Elle lang, 1 1/8 breit, mit Franzen.
- 9) Ein desgleichen, dessen Grund roth, mit grün und gelben Streifen, 1 1/2 Elle lang und ebensoviel breit, mit Franzen.
- 10) Ein blau und weiß gewürfeltes baumwollenes Sacktuch mit rothem Kranz, 1 Elle breit.
- 11) Eine Kissenzüge, blau, roth und weiß gewürfelt.
- 12) Eine Deckbetzzüge und 2 Kopfkissenzüge von dunkel- und hellblau gewürfeltem Baumwollenzug mit rothen Streifen.
- 13) 4 1/2 Elle von demselben Baumwollenzug, unverarbeitet.
- 14) Eine baumwollenzugene Pflanzzüge, roth und blau gewürfelt, mit gelben Streifen.
- 15) Ein Nest von 1 1/2 Viertel blau und weiß gewürfeltem Baumwollenzug.
- 16) 3/4 Ellen rothen Cotton mit Blümchen.
- 17) 6 zinnene Suppenteller, woran außer 3 eingestampften Engeln sonst kein Zeichen befindlich.
- 18) 1 zinnener Suppenteller, mit hölzernem Stiel.
- 19) Ein Blätterteig mit rothem safranenem Griff.
- 20) Eine porzellanene Tabackspfeife mit weißem Beschläg, worauf zwei erhabene Brustbilder befindlich.

Karlsruhe. [Wein-Versteigerung.] Freitag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem hiesigen Lagerhaus

8 Fässer Reis,

gegen baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 4. Juli 1827.

Großherzogliches Stadtschreiberamt.

Kerler.

Lahr. [Wein-Versteigerung.] Zu der am Donnerstag, den 19. d. M., Vormittags 9 Uhr, in der herrschaftlichen Kellerei Schuttern stattfindenden Versteigerung von 600 Ohmen Wein, 1826er Gewächs, werden die Liebhaber eingeladen.

Lahr, den 4. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kromer.

Müllheim. [Wein-Verkauf u. Frucht-Versteigerung.] Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß

der Weinverkauf in der Kellerei Sulzburg wieder offen ist, und daß nun wieder am ersten Mittwoch in jedem Monat Steigerungsweise, und am dritten Mittwoch im Handverkauf, über die Akerzeit aber alle Mittwoche Weine um die an den Fässern angeschriebenen Preise zu haben sind; ferner werden von den hiesigen herrschaftlichen Fruchtvorräthen Freitags, den 20. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, obngefähr

60 Malter Weizen,  
20 „ Dinkel,  
10 „ Gerste und  
70 „ Haber

dem Verkauf ausgesetzt.

Müllheim, den 4. Juli 1826.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Kieffer.

Offenburg. [Wein-Verkauf.] Es sind ca. 500 Ohm ganz vorzüglich rein gehaltene Weine aus den höchst gelegenen Weinbergen zu Ordenberg von 1811er, 1822er und 1825er Jahrgängen in beliebigen Abtheilungen zu verkaufen. Auskunft über die Seltenheit der Qualitäten, so wie auch Proben sind bei Unterzeichnetem zu erhalten.

F. S. Zachmann.

Oberkirch. [Wein-Versteigerung.] Montags, den 16. d. M., Nachmittags um 2 Uhr, werden aus hiesiger herrschaftlicher Kellerei ungefähr

18 bis 20 Fuder Wein,

1826er Gewächs, öffentlich versteigert werden; wozu man die Liebhaber hierdurch einladet.

Oberkirch, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Gerstner.

Emmendingen. [Wein-Versteigerung.] Von dem in hiesiger Kellerei gehaltenen Vorrath werden Freitag, den 27. d., Vormittags 10 Uhr,

400 Saum 1826er Gefällwein

in schicklichen Abtheilungen dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, und dem Meistzahlenden bei annehmbarern Gebote ohne Vorbehalt höherer Ratifikation gegen baare Zahlung abgegeben.

Emmendingen, den 7. Juli 1827.

Großh. Domainenverwaltungs-Verweser.

Nickel.

Ettenheim. [Wein-Versteigerung.] Von dem disponiblen Weinvorrath in hiesiger herrschaftlicher Kellerei werden Mittwochs, den 18. d., Vormittags 9 Uhr,

600 Dehmlie

1826er Gewächs versteigert, und bei annehmlichen Geboten so gleich losgeschlagen; wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Ettenheim, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Steiner.

Kiechlingsbergen. [Wein-Versteigerung.] Montag, den 23. d., Morgens 10 Uhr, werden im herrschaftlichen Keller zu Wasenweiler

280 Saum Wein, 1826er Gewächs,

Dienstag, den 24. d., Morgens 10 Uhr, in Königshausen 230 Saum vom gleichen Jahrgang, und beiläufig 58 Saum Hefen versteigert; was hiermit bekannt gemacht wird.

Kiechlingsbergen, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schweigert.

Unterwisheim bei Bruchsal. [Wein-Versteigerung.] Bis Montag, den 23. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem hiesigen herrschaftlichen Keller

20 Fuder Wein,

1826er Gewächs, versteigert und bei annehmlichen Geboten so gleich losgeschlagen.

Unterwiesheim, den 6. Juli 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Schmidt.

Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den 21. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in diesseitiger Kanzlei

30 Fuder Hof- und Gefällwein,  
1826er Gewächs, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Offenburg, den 7. Juli 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Brückner.

Durlach. [Haber-Versteigerung.] Samstag, den 21. 1. M. Juli, Vormittags 9 Uhr, werden bei unterzeichneter Stelle

50 Malter Haber  
öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 9. Juli 1827.  
Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Banz.

Gernsbach. [Sägmäaaren- und Eichenholz-Versteigerung.] Bis Dienstag, den 17. d. M., werden auf der herrschaftlichen Sägmühle zu Korhsenfeld

8400 Stück tannene Bord,  
900 " " Latten und  
40 " " eichen Bauholz,

sodann mehreres Zimmergeschirr und abgängiges Holz versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden, sich früh 9 Uhr auf der genannten Sägmühle einzufinden.

Gernsbach, den 8. Juli 1827.  
Großherzogliches Forstamt.  
v. Kettner.

Gengenbach. [Bauakford-Versteigerung.] Die zu dem höhern Orts genehmigten Bau eines neuen Schulhauses im Dorfe zu Oberharmersbach erforderlichen Arbeiten sollen

Dienstag, den 7. Aug. d. J., früh 8 Uhr, in dem dasigen Stubenwirthshause an den Wenigstehenden versteigert werden. Die Handwerksleute werden mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß sich jeder durch ein Zeugniß von seiner Heimathsbürgerschaft über seine Tüchtigkeit als Meißer und das Vermögen zu Stellung hinlänglicher Sicherheit auszuweisen habe. Miß, Ueberschlag und Bedingungen können täglich auf diesseitiger Amtskanzlei einsehen werden.

Gengenbach, den 8. Juli 1827.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Benz.

Mannheim. [Das Debitwesen des Herrn Fürsten zu Salm Krautheim, insbesondere dessen Arrangement mit seinen Gläubigern betr.] Der Hofbanquier Joel Jakob von Hirsch zu Würzburg hat sich dahier über die Erlösung sämtlicher Partial-Obligationen des am 31. Juli 1803 durch den Herrn Fürsten zu Salm Krautheim Durchlaucht bei dem Banquier Joh. Christian Feltner zu Frankfurt negozierten Anlehens (jedoch mit Ausnahme der Partial-Obligation Nr. 118. Lit. a. 500 fl., worüber eine besondere Aufforderung unterm 2. Juli d. J., Nr. 5447, bereits erlassen worden) ausgewiesen. Indessen fehlen bei mehreren dieser einzelsten Partial-Obligationen die Zins-Coupons, wofür dem Besizer in Gemäßheit der diesseitigen Aufforderung vom 20. Februar 1826, Nr. 125, und zwar für jeden Coupon einer Obligation zu tausend Gul-

den, 5 fl. 37 1/2 kr., und für jeden Coupon einer Obligation von 500 fl. 2 fl. 48 3/4 kr. im Vergleichsweg angebotener wurde.

Da sich die Besizer der unten bemerkten Zins-Coupons bis jetzt nicht gemeldet, und sich eben so wenig über das Vergleichsgebot erklärt haben, so werden dieselben nunmehr als in dasselbe einwilligend erklärt, und aufgefördert, die Abfindungsbeträge für diese Zins-Coupons, gegen deren Rückgabe, binnen 4 Wochen

bei der diesseitigen Depositenkommission in Empfang zu nehmen, indem sonst wegen deren Anlegung unter Kuratel das Weitere verfügt werden soll.

Bei den einzelsten Partial-Obligationen fehlen folgende Coupons:

- 1) Bei den Partial-Obligationen zu tausend Gulden, und zwar bei:
 

|            |            |            |             |
|------------|------------|------------|-------------|
| Nr. 15, 4. | Nr. 16, 4. | Nr. 17, 8. | Nr. 18, 5.  |
| Nr. 19, 4. | Nr. 20, 7. | Nr. 21, 1. | Nr. 22, 8.  |
| Nr. 25, 7. | Nr. 26, 4. | Nr. 27, 1. | Nr. 28, 4.  |
| Nr. 29, 8. | Nr. 30, 8. | Nr. 31, 8. | Nr. 32, 8.  |
| Nr. 33, 8. | Nr. 34, 4. | Nr. 35, 3. | Nr. 41, 4.  |
| Nr. 45, 4. | Nr. 46, 4. | Nr. 47, 1. | Nr. 70, 10. |
| Nr. 76, 1. | Nr. 78, 1. |            |             |

- 2) Bei den Partial-Obligationen zu 500 fl., und zwar bei:
 

|              |             |              |     |
|--------------|-------------|--------------|-----|
| Nr. 114, 1.  | Nr. 129, 4. | Nr. 130, 10. | und |
| Nr. 153, 11. |             |              |     |

Verfügt Mannheim, den 7. Juli 1827.  
Großherzogl. Badisches Hofgericht.  
v. Jagemann.

Karlsruhe. [Schulden-Liquidation.] Durch Beschluß vom heutigen ist über das Vermögen der Ehefrau des Falliten Johannes Oberacker, Hinterlass von Hedonsheim, Gant-erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf Freitag, den 3. August d. J., Vormittags 8 Uhr, anberaumt worden. Alle Gläubiger des genannten Falliten werden aufgefordert, bei dem unterzeichneten Ante auf obigen Tag und Stunde persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte, ihre Forderungen resp. Vorzugsrechte, unter Vorlage der betreffenden Urkunden, richtig zu stellen, widrigenfalls dieselben von der vorhandenen Masse ausgeschlossen werden. In gedachtem Termine wird auch über die Wahl des Curator massae, so wie über die Gehühr desselben für die Verwaltung der Masse verhandelt, von dem weder selbst, noch durch Mandatäre liquidirenden Gläubiger aber angenommen werden, daß er in dieser Hinsicht der Mehrzahl der Kreditoren beitrete.

Karlsruhe, den 29. Juni 1827.  
Großherzogliches Landamt.  
v. Fischer.

## Anzeige.

### Die Weinhandlung

von Heinrich Lausberg dem Ältern in Frankfurt am Main

wiederholt hiermit, unter Beziehung auf den letzten Preis-Courant und auf die schriftlichen jüngsten, sehr vortheilhaften Bedingungen für die respekt. Herren-Kommittenten, ihnen beschriebenen Gönnern und Freunden ihre Dienst-Empfehlung auf's ergebenste, für die fahrenden Aebeln, Mosel, Bourgunder, Malaga, Try Madeira und andere Weine, Batavia-Arrac, Jamaica-Rum etc., mit Zusicherung der bekannt besten, billigsten prompten und sorgsamsten Bedienung.